

Zeit zum Gespräch

Bericht vom 23. Gesprächskreis des GBS-Impuls e.V.

Pünktlich um 14 Uhr begann am 26. Oktober 2019 unser Gesprächskreis im James-Isreal-Saal des Jüdischen Krankenhauses Berlin.

Im Vorfeld hatten wir 86 Einladungen verschickt und jede Menge Info-Zettel ausgelegt. Die Resonanz war leider nicht so groß: 12 TeilnehmerInnen.

Als kompetente Gesprächspartnerin hatten Frau Dr. Frauke Stascheit, Neurologin an der Charité Berlin-Mitte eingeladen.



Im ersten Teil des Gesprächskreises hatte jede/r Anwesende Gelegenheit, sich der Runde vorzustellen, ausführlich über seine Erkrankung zu berichten und die sich daraus ergebenden Fragen zu stellen.

Dabei zeigte sich, wie verschieden sowohl Verläufe als auch Beschwerden bei Polyneuropathien wie GBS und CIDP bei den Betroffenen sind.

Mehrfach kam dabei zur Sprache, dass sich nach hoher Einnahme von Statinen (Blutfettsenker) die neurologischen Beschwerden wie Muskelschwäche, Schmerzen und Krämpfe verstärkten.

Frau Dr. Stascheit erklärte, dass sich unter Statingabe Polyneuropathien verschlechtern können. Statine können Myopathien verursachen.

Die behandelnden Neurologen sollten sehr genau auf die betroffenen Patienten hören und die Statin-gabe reduzieren bzw. auf andere Medikamente zur Blutfettsenkung zurückgreifen.

Frau Dr. Stascheit erläuterte, dass Polyneuropathien häufiger auftreten, die CIDP als eine Form der Polyneuropathie eher seltener. Polyneuropathien schreiten langsamer fort.

Sie greifen periphere Nerven an, aber nicht das Gehirn.



Frau Dr. Stascheit ging auch ausführlich auf die Bedeutung der Ernährung bei CIDP ein, wies auf Ernährungsstudien hin und empfahl eine Ernährung nahe an der

„Palão-Diät“. Als kleinen Geheimtipp nannte sie frisches Sauerkraut, dass auch krampflösend auf die Muskeln wirkt.

Eine Teilnehmerin treibt 5x in der Woche Sport und hat seitdem weit weniger Krämpfe.



Mehrere Anwesende beklagten, dass die behandelnden Neurologen nicht genügend auf deren Beschwerden und Symptome eingehen bzw. keine adäquate Therapie vornehmen.

Frau Dr. Stascheit bot an, dass sich die Betroffenen an die Neurologische Ambulanz der Charité wenden könnten. (Sekretariat: 030 450560561)

Gegen 16.30 Uhr beendeten wir unseren Gesprächskreis, bei dem wir uns diesmal viel Zeit für Gespräche genommen haben.

Wir dankten Frau Dr. Stascheit herzlich für ihre kompetenten, einfühlsamen und für alle verständlichen Ausführungen, für die praktischen Tipps zum Umgang mit Polyneu-ropathien und auch für die Zusage, unsere Selbsthilfegruppe zu unterstützen.

*Kludia Schultze
Stellv. Vorsitzende*